



**„Weil wir gelernt haben,
auch mal an uns zu denken.“**

Machen Sie Ihre Rente zur Cheffinnensache!

Mehr Infos unter www.sparkasse.de/selbstvorsorgerin

PROVINZIAL

Weil's um mehr als Geld geht.



**„Ich habe lange Zeit
in Teilzeit gearbeitet –
der Kinder zuliebe.“**

**„Für mich ist es ganz normal,
unabhängig zu sein.“**

**„Ich steh auf Schnäppchen. Und wenn
der Staat meine Rente unterstützt,
warum sollte ich darauf verzichten?“**

**„Mit Kindern ist
es noch wichtiger,
auch an später
zu denken.“**

**„Meine Familie steht
für mich an erster Stelle.“**

**„Sparen ist wichtig.
Shoppern ist
trotzdem schöner.“**

**„Mit Mitte 40 –
geht da noch was?“**

**„Coole Sache, wenn
man sich später noch
viele leisten kann.“**

**„Natürlich Sorge
ich fürs Alter vor.
Wer denn sonst?“**

**„Eigentlich plane
ich am liebsten
alles ganz genau.“**

**„Sicherheit geht für
mich einfach vor.“**

**„Schule fertig – erst
mal chillen. Und dann
Work & Travel!“**

**„Gerade habe ich mit
der Ausbildung begonnen.
Da fällt's mir schwer, schon
an die Rente zu denken.“**

**„Aufschieben macht
es nicht besser –
das ist mir jetzt klar.“**

Die Zukunft selbst gestalten.



Frauen haben die Gegenwart fest im Griff: Sie sind gut ausgebildet, verwirklichen sich selbst in Beruf und Privatleben und managen in vielen Fällen die Familie. So weit, so gut.

Doch wie steht's mit der Zukunft? Frauen haben auch heute bei der Altersvorsorge immer noch das Nachsehen. Dabei ist es wichtig, die eigene Absicherung selbst in die Hand zu nehmen, um später finanziell unabhängig zu sein. Das „Vorsorgemodell Mann“ ist keine zeitgemäße Lösung, auf die Sie sich verlassen sollten. **Gefragt ist vielmehr: emanzipiert denken und selbst die Initiative ergreifen – je früher, desto besser.**

Sicher, für die Altersvorsorge gibt es keinen vorgefertigten Masterplan – denn jede weibliche Biografie ist anders. Doch es gibt viele Möglichkeiten, um etwas für die Rente zu tun und später gut leben zu können. Ganz gleich, ob Sie gerade in den Beruf starten oder bereits mitten im Leben stehen. Schon ein kleines Vorsorgebudget entfaltet eine beachtliche Wirkung.

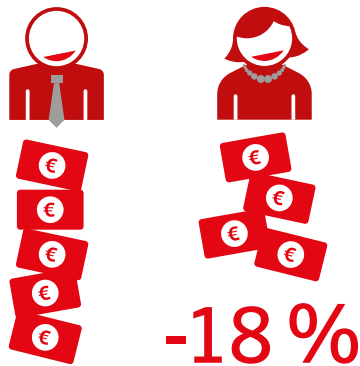
Machen Sie Altersvorsorge deshalb zur Cheffinnensache. Es ist lohnenswert, sich mit diesem Thema zu beschäftigen. **Sie werden feststellen: Es ist gar nicht so kompliziert – frau muss es nur anpacken! Gerne helfen wir Ihnen dabei.**

Ein Blick auf die Fakten.

Die Statistiken sind eindeutig: Frauen haben es in Sachen Altersvorsorge schwerer als Männer. Doch kein Grund zur Sorge: Denn mit eigenen Vorsorgemaßnahmen sind Sie auch später finanziell gut aufgestellt.

Gender Pay Gap – kein Mythos.

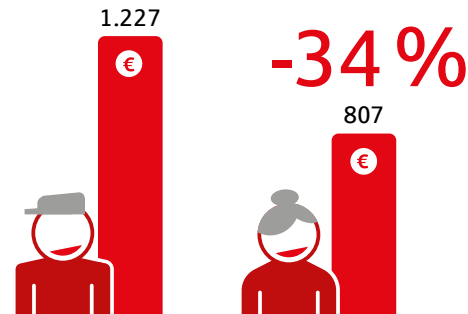
Unter Gender Pay Gap versteht man den Einkommensunterschied zwischen Männern und Frauen. Schon seit Jahren zeigt sich hier konstant eine erhebliche Lücke. Frauen verdienen im Schnitt 18 Prozent weniger. Da bleibt einfach nicht genug für die Altersvorsorge übrig.



(Statistisches Bundesamt 2021)

Auch bei der Rente ist die Lücke groß.

Noch gravierender ist der Unterschied bei der gesetzlichen Altersrente (Gender Pension Gap): Hier bekommen Frauen durchschnittlich viel weniger Geld – oft reicht das kaum zum Leben aus.



Durchschnittliche Rente von Männern und Frauen
(WSI Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut 2021)



Einkommensknicke durch Teilzeit.

Fast die Hälfte aller Frauen ist in Teilzeit beschäftigt, um Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen. Die Folge: Mit geringerem Einkommen ist es schwerer, fürs Alter zu sparen.



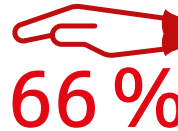
Anteil Teilzeitbeschäftigung an der Gesamtbeschäftigung Frauen

47% in Teilzeit

(Statista 1. Quartal 2022)

Frauen sind die Kümmerer.

Frauen stecken wegen der Kinder im Beruf häufig zurück. Darüber hinaus kümmern sie sich in den meisten Fällen auch um pflegebedürftige Familienmitglieder.



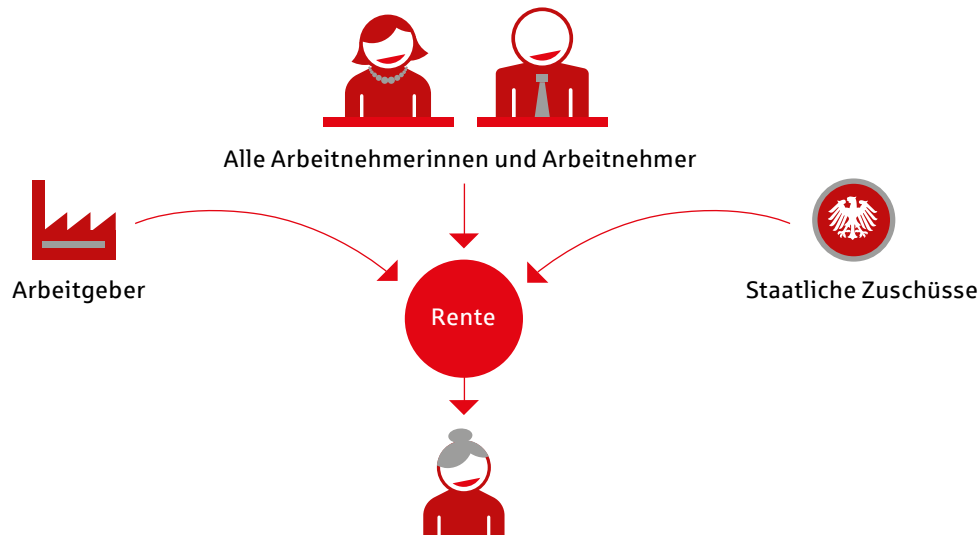
66 Prozent der Personen, die Angehörige pflegen, sind Frauen.

(Verband der Privaten Krankenversicherung e.V. 2020)

Nichts aufschieben, sondern aktiv werden: Gehen Sie jetzt Ihren individuellen Vorsorgeplan an, damit Sie im Alter gut versorgt sind. Am besten holen Sie gleich Ihren Partner mit ins Boot.

Rund um die gesetzliche Rente.

Die gesetzliche Rente steht für etwas besonders Wertvolles: finanzielle Sicherheit im Alter durch regelmäßige, lebenslange Einkünfte. Hier in aller Kürze ein Überblick.



Bewährt seit Generationen.

Hätten Sie das gedacht? Die gesetzliche Rente gibt es in Deutschland schon seit über 130 Jahren. Zahlreiche Krisen und Crashes hat sie überdauert. Nach wie vor gilt sie als Basis für die Altersvorsorge: Für fast zwei Drittel der Rentner ist sie später die wichtigste Einkommensquelle.

Das Prinzip:

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zahlen einen Teil des Gehalts an die gesetzliche Rentenversicherung. Auch Arbeitgeber und Staat leisten dazu ihren Beitrag. Die staatliche Rentenkasse finanziert so die Renten für Menschen im Ruhestand.

Wer länger arbeitet und mehr verdient, bekommt am Ende auch höhere Rentenleistungen. Doch Vorsicht: Das allein reicht nur selten aus, um den Lebensstandard zu sichern.



Mütter werden zusätzlich unterstützt.

Gut zu wissen: Die gesetzliche Rentenversicherung berücksichtigt Kindererziehungszeiten, wenn Mütter entweder wenig verdient oder gar nicht gearbeitet haben. Damit gewährleistet sie eine bessere Versorgung im Alter. Seit 2019 müssen Sie die Mütterrente nicht mehr beantragen – sie wird automatisch mit der gesetzlichen Rente ausgezahlt.



Und wenn Sie älter werden als Ihr Partner?

Dann erhalten Sie nur 55 Prozent der gesetzlichen Rente des Ehepartners. Dafür müssen aber bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein. Je nach Höhe der eigenen Rente kann dieser Wert auch noch gekürzt werden. Darüber hinaus wird eine private Rente Ihres Partners ausschließlich an diesen gezahlt. Die Folge: Frauen können dann unerwartet in die Altersarmut rutschen. Umso wichtiger ist es, sich um seine eigene Altersvorsorge zu kümmern.

Für die individuelle Vorsorgeplanung ist Ihre jährliche Renteninformation sehr hilfreich: Dort sehen Sie, mit welchen Leistungen Sie später rechnen können. Übrigens informiert die Deutsche Rentenversicherung darin über einen zusätzlichen Vorsorgebedarf!

Privat fürs Alter vorsorgen.

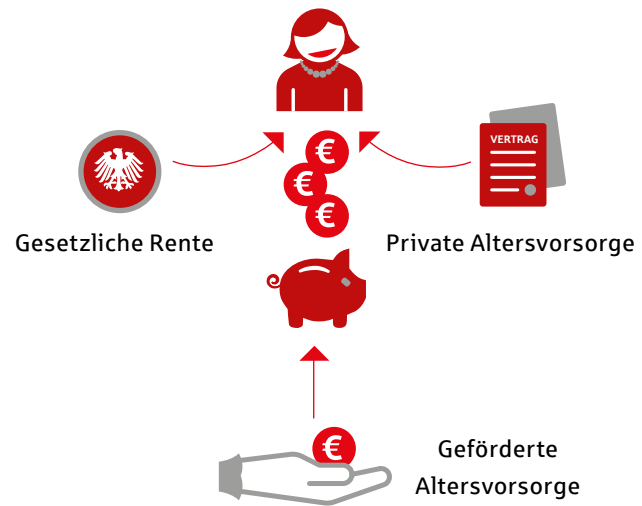
Mit einer privaten Rente können Sie sich ein zusätzliches finanzielles Polster für später anlegen: Sie ist ein wichtiges Standbein in Ihrem persönlichen Vorsorgemix.

Die gesetzliche Rente sinkt.

Die Lebenserwartung steigt, die Geburtenrate geht zurück: Das sorgt dafür, dass immer weniger Beitragszahler in der gesetzlichen Rentenversicherung für immer mehr Rentner aufkommen müssen. Letztlich bedeutet das: Besonders jüngere Generationen erhalten im Alter weniger staatliche Rente als die Rentner heute.

Besser privat absichern.

Eine monatliche Rente, die nicht einmal der Hälfte des aktuellen Einkommens entspricht, reicht später einfach nicht aus. Sinnvoll ist es, schon frühzeitig Abhilfe zu schaffen: Wer einen Teil seines Gehalts für eine private Absicherung zurücklegt, kann die gesetzliche Rente optimal ergänzen. So ist der Lebensstandard auch im Rentenalter gesichert.



Berechnen Sie selbst Ihre Rentenlücke: Mit unserem Online-Rechner finden Sie schnell heraus, was Sie später zu erwarten haben und wie wichtig eine ergänzende private Vorsorge deshalb ist. www.sparkasse.de/selbstvorsorgerin

Attraktive Möglichkeiten für Ihre Rente.

Wussten Sie, dass Altersvorsorge auch gefördert wird? Das zahlt sich für Sie aus: Denn Sie werden mit Zulagen vom Staat, weiteren Steuervorteilen und durch Ihren Arbeitgeber beim Aufbau einer Zusatzrente unterstützt.

Privat-Rente

- Für alle Frauen, die ihre Altersvorsorge besonders individuell und flexibel gestalten möchten.
- Dabei haben Sie die Wahl zwischen klassischen und fondsgebundenen Vorsorgemodellen (Sie können die Höhe der möglichen Beitragsgarantie selbst wählen).

Riester-Rente

- Besonders attraktiv ist sie für Frauen mit Kindern: Denn neben der Grundzulage (175 Euro) gibt es aktuell für jedes Kind weitere 185 Euro, für ab 2008 geborene Sprösslinge sogar 300 Euro.
- Sie ist Hartz IV-sicher und insolvenz-geschützt.

Rürup-Rente (Basisrente)

- Für Selbstständige und Freiberuflerinnen ist sie ideal – auch dann, wenn sie nicht in der gesetzlichen Rentenversicherung sind, können sie sich lebenslange Alterseinkünfte sichern.
- Sie ist steuerlich sehr attraktiv: Die eingezahlten Beiträge sind absetzbar. Auch besser-verdienende Frauen und Beamtinnen können von dem Steuervorteil profitieren.

Betriebliche Altersversorgung (bAV)

- Alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer können mit Hilfe des Chefs eine Zusatzrente aufbauen.
- Der Arbeitgeber gewährt einen attraktiven Zuschuss. Gleichzeitig lassen sich Steuern und Sozialabgaben sparen.



Nutzen Sie die Vorteile einer geförderten Rente auch für sich. Informieren Sie sich auch bei Ihrem Arbeitgeber, welche Möglichkeiten es konkret für Sie gibt.

Kapital für später aufbauen.

Gerade nach dem Berufsleben möchte man sich lang gehegte Wünsche erfüllen. Dann ist es gut, etwas auf der „hohen Kante“ zu haben. Fest steht: Schon mit kleinen Sparbeiträgen können Sie langfristig für den wohlverdienten Ruhestand vorsorgen.

Welche Altersvorsorge ist die richtige?

Keiner weiß, wie alt er wird. Die entscheidende Frage ist also: Wie viel Geld brauche ich im Rentenalter monatlich mindestens, damit ich über die Runden komme?

Für Ihren Ruhestand gibt es verschiedene Möglichkeiten, um die gesetzliche Absicherung sinnvoll zu ergänzen.

Wenn Sie mehr aus Ihrem Geld machen wollen, sollten Sie zuerst Ihre Zielsetzung festlegen:



Legen Sie Wert auf eine lebenslange Altersrente, bei der die Sicherheit im Vordergrund steht? Dann passt eine klassische Rentenversicherung oder eine fondsgebundene Rentenversicherung mit hoher Beitragsgarantie zu Ihnen.



Kommt es Ihnen auf eine lebenslange Altersrente mit Renditechancen an? Dann ist eine fondsgebundene Rentenversicherung mit geringer oder sogar ohne Beitragsgarantie für Sie das Richtige.

So oder so – Sie bauen Vermögen auf, um sich später mehr leisten zu können.



Die fondsgebundene Rentenversicherung.

Mit einer fondsgebundenen Rentenversicherung lässt sich Kapital aufbauen. Dabei haben Sie die Möglichkeit, das Verhältnis von garantierten Leistungen und Rendite selbst zu bestimmen und im Lauf der Zeit auch zu verändern.



Ihre entscheidenden Vorteile:

- Sie können die Chancen der Kapitalmärkte nutzen.
- Sie erhalten eine sichere, lebenslange Altersrente. Auch eine Kapitalauszahlung ist möglich.
- Sie profitieren von steuerlichen Vorteilen: Erträge bleiben bis zum Rentenbeginn steuerfrei, bei der Rentenzahlung ist nur der Ertragsanteil steuerpflichtig.

Welcher Anleger-Typ sind Sie?

Nummer sicher:

Sie haben eine vorsichtige Anlegermentalität und nehmen nur wenig Kursschwankungen in Kauf. Da Sie ein hohes Sicherheitsbedürfnis haben, wollen Sie Ihr Kapital erhalten und von einer stabilen Wertentwicklung profitieren.



Ausgewogen:

Sie wollen das Beste aus zwei Welten. Deshalb tolerieren Sie ein gewisses Maß an Kursschwankungen. Langfristig möchten Sie aber Ihr Vermögen stabil vermehren.



Risikofreudig:

Sie zählen zu den risikobereiten Anlegerinnen. Ihr Ziel ist es, eine gute Rendite zu erzielen. Dafür nehmen Sie auch mal einen Verlust in Kauf.



Wählen Sie eine Anlage, die zu Ihrer Anlegermentalität passt – von sicher bis renditeorientiert.

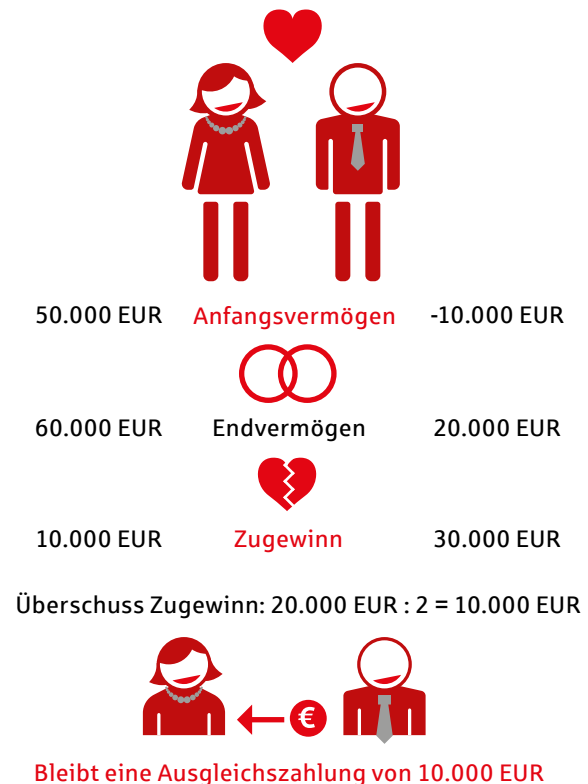
Was verheiratete Frauen wissen sollten.

Verliebt, verlobt, verheiratet – und vielfach auch wieder geschieden. In Deutschland liegt die Scheidungsrate bei knapp 40 Prozent*. Wie kann sich eine Scheidung auf Ihre Altersabsicherung auswirken? Hier einige Informationen, auf die Sie achten sollten.

Zugewinnngemeinschaft und -ausgleich – was bedeutet das?

- Normal ist es so: Eheleute leben automatisch in einer sogenannten Zugewinnngemeinschaft. Nur mit einem Ehevertrag können sie das anders regeln und etwa eine Gütertrennung vereinbaren.
- Bei der Zugewinnngemeinschaft bleiben die Vermögen der Eheleute getrennt. Jeder verwaltet sein Vermögen allein und haftet nicht für die Schulden des anderen. Der Zugewinn bezieht sich nur auf die Vermögenswerte, die in den gemeinsamen Ehejahren erworben werden.
- Diese hinzu gewonnenen Vermögenswerte fallen bei einer Scheidung ins Gewicht: Wer in den Ehejahren weniger Vermögen erwirtschaftet oder erworben hat, kann den sogenannten Zugewinnngleich verlangen. Wichtig zu wissen: Der Zugewinnngleich kann nur auf Antrag stattfinden.

*(Statista 2021)



Tipp: Es ist sinnvoll, sich beim Zugewinnngleich einvernehmlich mit dem Partner zu einigen. Sonst zahlen Sie am Ende viel Geld für Anwalts- und Gerichtskosten.

Versorgungsausgleich – was ist hier zu beachten?

Nach einer Scheidung müssen die Ex-Partner ihre Rentenanwartschaften aufteilen: Das nennt sich Versorgungsausgleich. Warum ist das so? Die Rentenanwartschaften sind meist unterschiedlich hoch. Der Versorgungsausgleich trägt dazu bei, diese Unterschiede auszugleichen. Das ist gerade für Frauen wichtig, die wegen Kindererziehung und Teilzeit oft nur geringe Ansprüche haben.

Der Versorgungsausgleich gilt für folgende Rentenversicherungen:

- Gesetzliche Rentenversicherung
- Betriebsrente
- Riester- und Rürup-Rente
- Private Rentenversicherung mit lebenslangen Altersrenten
- Renten aus berufsständischen Versorgungswerken (z. B. für Ärzte, Anwälte, Architekten, Apotheker etc.)

Bei einer Scheidung sollten Sie nicht auf Ihren Versorgungsausgleich verzichten. Allein darauf zu bauen, ist dennoch nicht ratsam. Denn wie viel Sie bekommen, hängt z. B. von den Ehejahren und dem Rentenanspruch des Ehepartners ab.

Auf individuelle Lösungen kommt es an.

Altersvorsorge von der Stange? Das funktioniert bei Frauen nicht. Denn jede Lebenssituation ist unterschiedlich – gefragt sind deshalb Lösungen, die genau passen. Ganz egal, ob Sie schon früh oder zu einem späteren Zeitpunkt in die eigene Vorsorge einsteigen.

**Ausbildung/
Studium**



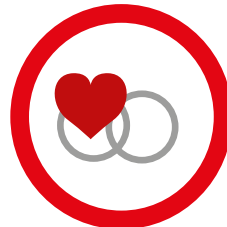
Berufsstart



**Karrieresprung/
Selbstständigkeit**



Heirat



Kinder



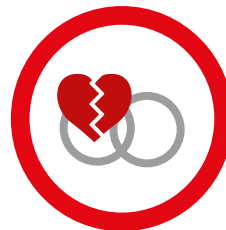
**Jobveränderung/
Teilzeit**



Immobilienwerb



Scheidung



**Rentenbeginn/
entspannter Ruhestand**



Tod des Partners



Übrigens:

Schützen Sie Ihre Arbeitskraft, auch als Hausfrau. Damit Ihre Familie bei Krankheit, Unfall oder im Todesfall finanziell abgesichert ist.

Machen Sie eine persönliche Standortbestimmung: Unsere Ansprechpartner helfen Ihnen dabei, die Altersvorsorge individuell zu planen.

So klappt's mit der Rente.

- 1 Machen Sie Altersvorsorge zur Chefsache!**
Denken und handeln Sie verantwortungsbewusst – besser nichts auf die lange Bank schieben. Informieren Sie sich gründlich. Das ist der erste Schritt auf Ihrem Weg in die finanzielle Unabhängigkeit.
- 2 Überlegen Sie, was Sie wollen.**
Wollen Sie im Rentenalter viel unternehmen, auch mal ins Restaurant gehen oder eine Traumreise machen? Das Geld aus der gesetzlichen Rentenversicherung wird für viele Vorhaben vermutlich nicht reichen. Stellen Sie sich konkret vor, was Sie später alles machen möchten – dann wissen Sie, warum das Sparen sinnvoll ist.
- 3 Machen Sie Kassensturz.**
Prüfen Sie, wie viel Geld für die Altersvorsorge übrig ist. Als Faustregel gilt: 10 Prozent des Bruttoeinkommens zurücklegen. Wenn das nicht geht, sind auch kleine Summen besser als nichts.
- 4 Nutzen Sie die Unterstützung von Staat und Arbeitgeber.**
Nehmen Sie alle Vorteile der staatlich geförderten Altersvorsorge mit, z. B. im Rahmen einer Riester- und Rürup-Rente. Denken Sie daran, dass Sie als Arbeitnehmerin ein Recht auf eine Betriebsrente haben. Mit Hilfe des Chefs können Sie sich eine effektive Zusatzrente auch mit kleineren Beiträgen aufbauen.
- 5 Setzen Sie auf einen flexiblen Vorsorgemix.**
Verteilen Sie Ihre Altersvorsorge auf mehrere Standbeine und bleiben Sie flexibel: So können Sie auf Veränderungen im Leben reagieren.
- 6 Lassen Sie sich beraten.**
Entwickeln Sie eine langfristige Strategie. Nehmen Sie dabei auch den Rat eines Experten der Sparkasse in Anspruch. Ein erfahrener Finanz- und Vorsorgeberater unterstützt Sie, eine Lösung zu finden, die zu Ihrer individuellen Lebenssituation am besten passt.

Provinzial Holding AG
Provinzial-Allee 1
48159 Münster
www.provinzial.de

Sie finden uns auch auf diesen Kanälen:



Oder nutzen Sie unser Kundenportal.

Bitte beachten Sie: In dieser Unterlage können wir Ihnen die Versicherungsleistungen nur in Auszügen darstellen. Die vollständigen, rechtlich verbindlichen Inhalte entnehmen Sie bitte Ihren Vertragsunterlagen.

Wir verwenden für Personenbezeichnungen im Standard die männliche Form. Diese bezieht sich ausdrücklich immer auch auf alle weiteren Geschlechteridentitäten.

Mehr Infos unter www.sparkasse.de/selbstvorsorgerin